

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 35 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 55

Dienstag, den 7. März 1933

Jahrgang 105

Reichseingriff in Hessen, Bremen und Lübeck

Übernahme der Polizeihohheit auf das Reich durch Einsetzung von Reichskommissaren

U. Bremen, 7. März. Da die wegen Nichtrücktritt marxistischer Senatoren in der Bevölkerung Bremens hervorgerufene Erregung den Ausbruch von Unruhen befürchten lässt, hat der Reichsminister des Innern auf Grund des § 2 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat für die Reichsregierung die Befugnisse der Landesbehörden übernommen, soweit dies zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit erforderlich ist. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Polizeisenators hat er den stellvertretenden Direktor des Arbeitsamtes Bremen, Dr. Martert, bis auf weiteres beauftragt.

Infolge Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, die den Ausbruch von Unruhen befürchten lässt, hat der Reichsminister des Innern für die Reichsregierung gemäß § 2 zum Schutze von Volk und Staat die Befugnisse der obersten Landesbehörden in Hessen übernommen, soweit es für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung erforderlich ist. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte dieser Befugnisse wird bis auf weiteres Regierungsrat Müller vom Finanzamt Kassel (Oberhessen) beauftragt.

Auf Anordnung des Reichsinnenministers Dr. Frick hat der Gauinspektor der NSDAP, Schröder die Leitung der ganzen Polizei im Staate Lübeck Stadt und Land übernommen. Die gesamte SA. und SS., der Stahlhelm und zwei Bereitschaften der Polizei marschierten vor dem Lübecker Rathaus auf. Nach einer Begrüßungsansprache des neuen Polizeiherrn wurde die schwarz-weißrote, die Sakenkreuz- und die Lübecker Flagge gehißt.

In Bremen und Lübeck sind sämtliche Senatoren zurückgetreten. Die hessische Regierung hatte vor dem Eingreifen des Reichsinnenministers Landtagsauflösung und Neuwahlen angeordnet.

NSDAP. fordert den sofortigen Rücktritt der badischen Regierung

Der nationalsozialistische Gauleiter Walter Köhler hat an das badische Staatsministerium folgenden Brief gerichtet: Angesichts der politischen Situation erwarte ich den sofortigen Rücktritt der badischen Staatsregierung und die Bildung einer neuen badischen Regierung unter nationalsozialistischer Führung, entsprechend dem Ausgang der Reichstagswahl. Dieser Rücktrittsforderung an die badische Regierung wurde bisher nicht entsprochen. Es soll aber Neigung bestehen, in Verhandlungen über eine Erweiterung der Regierung mit der NSDAP. einzutreten. Wie wir hören, hält jedoch die NSDAP. an ihrer vor wenigen Wochen schon geäußerten Forderung nach beschleunigter Landtagswahl, die erst im Oktober 1933 fällig wäre, fest.

Straßenkämpfe in Hamburg

In Hamburg kam es gestern abend zu schweren Schießereien zwischen Polizei und Nationalsozialisten einerseits und Kommunisten andererseits im Gebiet der Großen Freiheit. Die Kommunisten beschossen planmäßig marschierende Polizei- und SA.-Kolonnen. Die Polizei glaubte anfangs durch einfache Absperrung der Straßen und erhöhte Mannschafteinsetzung die Kampfherde eindämmen zu können, jedoch erwies sich, daß sie einem sehr gut ausgerüsteten Gegner gegenüberstand. Man mußte daher Panzerwagen mit Maschinengewehren und Handgranaten verwenden. Ferner wurde die gesamte verfügbare Polizei Hamburgs an der Stadtgrenze aufeinandergezogen und mit Stahlhelmen ausgerüstet. Außerdem wurde die gesamte SA. sowohl auf Hamburger wie auf Altonaer Gebiet alarmiert.

Nachdem um 23 Uhr die schweren Schießereien im Gebiet der Stadtgrenze zu Ende zu sein schienen, obwohl noch immer vereinzelt Schüsse von den Dächern und aus den Häusern fielen, konnten die Sanitätsmannschaften daran gehen, die bis dahin unter schwerem Feuer liegenden Straßen abzusuchen. Man barg insgesamt 2 Tote und 10 Schwerverletzte. Die beiden Toten sind Passanten, während von den Schwerverletzten 6 gleichfalls Passanten, darunter eine Frau, sowie Polizeibeamte sind. Es muß angenommen werden, daß sich im Bereich der unter Feuer liegenden Straßen noch weitere Verletzte und vielleicht sogar Todesopfer befinden. In den frühen Morgenstunden ist im Hamburg-Altonaer Grenzgebiet wieder völlige Ruhe eingetreten. Die Hausdurchsuchungen werden mit allem Nachdruck fortgesetzt. Nach wie vor ist das Unruheviertel abgesperrt.

Aus Bärenstein (Erzgebirge) wird berichtet: Beim Versuch, die Grenze zu überschreiten, geriet in der Nacht zum Sonntag eine Anzahl sächsischer und böhmischer Kommunisten in der Nähe der Blechhammer-Schenke bei Weipert (Tschechoslowakei) in ein Feuergefecht mit Gendarmen. Ein Kommunist aus Bärenstein erhielt einen Unterarmschuß. Er wurde festgenommen, ebenso acht andere Kommunisten.

Der „Völkische Beobachter“, dessen Herausgeber bekanntlich Adolf Hitler ist, schrieb am Montag in einer Betrachtung zum Wahlergebnis u. a.: „Dem Zuge der schwarz-roten Länderfronte gegen die Reichsregierung sei endgültig der Garauz gemacht. Auf die Folgerungen, die daraus in Bayern, Württemberg und Baden gezogen werden müßten, würden sich — das sei die feste Hoffnung — diese Länder rechtzeitig selbst besinnen, um damit die Frage von Staatskommissaren für Süddeutschland radikal und im gesamtdeutschen Interesse am zuträglichsten zu lösen.“

Der Reichskanzler bei Hindenburg

U. Berlin, 7. März. Reichskanzler Adolf Hitler wurde am Montag mittag vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen. Heute nachmittag findet zunächst eine Ministerbesprechung statt, an die sich ein Kabinettsrat anschließt. Ob ein Aufruf der Reichsregierung zum Ergebnis der Reichstagswahl zu erwarten ist, steht noch nicht fest. Was die Aenderung der Reichsfarben angeht, so ist hierzu bis jetzt von der Reichsregierung noch nichts vorgesehen. Es ist möglich, daß sich das Reichskabinet heute auch schon mit einem Ermächtigungsgesetz beschäftigt. Ob es sich dabei um ein solches mit einfacher oder mit qualifizierter Mehrheit handelt, hängt naturgemäß von den Absichten der Regierung ab. Vielleicht wird sich die Regierung heute auch mit außerpolitischen Fragen und mit der Lage in Genf beschäftigen, obwohl dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung steht. In diesem Falle dürfte auch entschieden werden, ob sich Mitglieder der Reichsregierung nach Genf begeben.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern auch den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, zum Vortrag über die außenpolitische Lage.

Sakenkreuzfahne auf dem Reichstagsgebäude gehißt

Auf dem Nord-Ost-Turm des Reichstagsgebäudes wurde am Montagnachmittag eine Sakenkreuzfahne gehißt. Die Fahne ist, nachdem die Reichstagsverwaltung durch Aufruf von dieser Lastfahne unterrichtet worden war, auf Veranlassung der Hausinspektion nach einiger Zeit wieder entfernt worden.

Reichsminister Goering hat als Reichskommissar für das preuß. Ministerium des Innern an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten in Preußen das Ersuchen gerichtet, dem Hissen von Sakenkreuzfahnen und schwarz-weiß-roten Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden in diesen Tagen keinen Widerstand entgegenzusetzen.

Beim Anhören von Wahlergebnissen erschossen

In Trier kam es in der Krahenstraße zu einem blutigen Zwischenfall. In einer von einem Lautsprecher verkündeten Gruppe, die sich Wahlergebnisse anhörte, wurde plötzlich ein Schuß abgegeben, der einen jungen Mann tödlich traf. Die näheren Umstände der Tat werden zur Zeit von der Polizei noch geprüft. Mehr Personen wurden zur Untersuchung des Sachverhalts festgenommen.

Der Eierzoll heraufgesetzt

Im Reichsanzeiger vom Montag erscheint eine am 11. März in Kraft tretende Verordnung des Reichsfinanzministers und Reichsinnenministers für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Eugen Berg, durch die der autonome Zoll für Eier von 30 auf 70 RM je Doppelzentner erhöht wird. Gleichzeitig wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, die Einfuhr von 80 000 Ds. Partikale zum Zollfuß von 30 RM auch noch nach der allgemeinen Käse Zollhöhung zuzulassen.

Polnischer Vorstoß gegen Danzig

U. Danzig, 7. März. Im Laufe des Montag traf auf Gdingen der polnische Dampfer „Wilja“ im Danziger Hafen ein und landete im Munitionsbecken auf der Westernplatte etwa 100 Polizeibeamte. Damit hat Polen allen Verträgen zum Hohn eine „Action directe“ gegenüber Danzig begangen, wie sie schwerer kaum gedacht werden kann.

Der Danziger Senat teilt dazu amtlich mit: Nachdem heute früh die polnische Regierung die Wachmannschaft auf der Westernplatte, deren Stärke vertraglich festgesetzt ist, über die festgelegte Zahl hinaus verstärkt hat, hat die Danziger Regierung bei dem Kommissar des Völkerbundes in Danzig unverzüglich gegen den Vertragsbruch Einspruch eingelegt und den Kommissar ersucht, alle Schritte zu unternehmen, um den Vertragszustand wieder herzustellen.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat in Hessen, Bremen und Lübeck Reichskommissare für die Polizei eingesetzt.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern Reichsfinanzminister und Außenminister zu Vorträgen über die Lage.

In Hamburg ist es zu schweren Unruhen gekommen. Kommunisten lieferten der Polizei, die gemeinsam mit der SA. vorging, blutige Straßengefechte.

General von Stülpschlagel, der Leiter des Reichsstudentenrats für Jugendentlichtung, ist gestorben.

Der autonome Eierzoll wurde durch den Reichsfinanzminister von 30 auf 70 RM pro 100 Kg. erhöht.

Polen hat durch Entsendung von Polizeitruppen die Rechte Danzigs erneut in herausfordernder Weise verletzt.

In Württemberg ist es in Barmingen und Geislingen an der Steige zu politischen Krawallen gekommen. In Geislingen wurden vier Reichsbannerler verletzt.

Die Danziger Regierung hat dabei festgestellt, daß der Kommissar des Völkerbundes über das Vorgehen der polnischen Regierung bereits unterrichtet war, und daß er auch von sich aus Schritte unternommen hatte.

Einer in Warschau ausgegebenen amtlichen Mitteilung zufolge sollen der polnischen Regierung Nachrichten zugekommen sein, wonach Danziger umstürzlerische Elemente einen Anschlag auf das polnische Munitions- und Kriegsgesamtlager auf der Westernplatte planen. Die polnische Regierung habe sich daraufhin gezwungen gesehen, mit dem heutigen Tage die dortige polnische Militärmacht zeitweilig zu verstärken, um das auf der Westernplatte befindliche polnische Kriegsmaterial zu sichern. Die polnische Regierung habe durch ihren Danziger diplomatischen Vertreter den Völkerbundskommissar von dieser Maßnahme verständigt.

Amerika vor einer Inflation

U. Newyork, 7. März. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Rainey, erklärte, der neue Kongreß werde Roosevelt alle verlangten Vollmachten geben. Er fügte hinzu, daß die Inflation in irgendeiner Form unumgänglich sei.

Roosevelt erklärte über alle Rundfunksender der Vereinigten Staaten einen Aufruf, in dem er „alle Frontkämpfer und guten Bürger der Vereinigten Staaten“ zum Kampf gegen die Wirtschaftskrise aufruft. Dieser Kampf erfordere Opfer und Dienstbereitschaft.

Argentiniische Währung auf Frankengrundlage

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat die argentinische Regierung infolge der amerikanischen Bankenkrise die Verbindung der argentinischen Währung mit dem französischen Franken beschlossen.

Riesige Waffenlieferungen

der französischen und tschechoslowakischen Waffenfabriken

U. London, 7. März. Ein Sonderbericht des „Daily Express“ meldet aus Le Creusot von riesigen Waffenlieferungen der französischen Rüstungsfirma Schneider nach Japan und anderen Staaten. Die französischen Rüstungsfabriken, so meldet der Berichterstatter, arbeiten Tag und Nacht für die größte Munitionserzeugung seit dem Weltkrieg. Die Hotchkiss-Werke senden Kanonen nach China, Japan, Rußland und Argentinien. Von Boulogne und Rouen gehen Maschinengewehre nach Bolivien und Paraguay. In Le Troque sind alle Werkstätten, die gewöhnlich Traktorenräder, Lokomotivräder, Schienen usw. herstellen, auf Munitionsherstellung umgestellt worden.

Einen ähnlichen Bericht erhält die „Daily Express“ aus Prag über die Tätigkeit der Škoda-Werke, wo ebenfalls Tag und Nacht Munition und Waffen hergestellt würden. Gegenwärtig seien über 7000 Mann dort beschäftigt gegenüber 4000 Mann vor einigen Monaten. Die Tschechoslowakei habe während der letzten Monate nicht nur gewisse europäische Staaten mit Waffen beliefert, sondern auch große Mengen nach den südamerikanischen Staaten Bolivien, Peru, Ecuador, Brasilien, Uruguay und nach dem Fernen Osten geschickt. Die Waffenexporte nach den einzelnen Ländern würde nicht in den amtlichen Statistiken vermerkt, sondern liefe unter dem allgemeinen Titel Eisen und andere Metallewaren.

Der Wahlsieg der nationalen Regierung

Die Bedeutung des Ergebnisses der Reichstagswahlen

Das Ergebnis der Wahlen zum Reichstage und zum preussischen Landtage bedeutet einen großen Sieg der Regierung. Sowohl im Reich als in Preußen hat die Regierung Hitler-Hugenberg-Papen-Seldte eine Mehrheit von 52 v. H. zur Verfügung. Im Reich beträgt die Mehrheit etwa 16 Stimmen, im preussischen Landtag etwa 14 Stimmen. In beiden Körperschaften ist damit einwandfrei eine Mehrheit der Rechten geschaffen. Es kann ohne Zentrum regiert werden. Die Sozialdemokratie ist gänzlich ausgeschaltet. Damit ist ein Umschwung von größter Bedeutung vollzogen.

Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis wird der kommende Reichstag 647 Abgeordnete zählen. Die Stimmen und Sitze verteilen sich nach diesem Ergebnis auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Partei	Stimmen	Mandate
NSDAP	17.265.823	288
Sozialdemokraten	7.176.505	120
Kommunisten	4.945.379	81
Zentrum	4.423.161	78
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	3.132.595	52
Bayerische Volkspartei	1.072.893	19
DBP, 432.105, Christl.-soz. VD, 34.116, Dt. Bauernpartei 14.231, Hannoveraner 47.723		zus. 8
Staatspartei	383.487	5
Bauernbund	83.828	1
Sonstige	52.750	—

Die Deutsche Volkspartei hat 1 Mandat, der Chr. V. D. 2, die Deutsche Bauernpartei 1 und die Deutsch-Hannov. kein Mandat erhalten.

Sitze im Reichstag hatten nach der Wahl vom 6. November 1932: NSDAP, 196 (1. Juli 280), SPD, 121 (138), KPD, 100 (89), Zentrum 71 (76), DBP, und DVP, 88 (46), Bayer. Volkspartei 20 (23), Volksdienst 6 (4), Staatspartei 2 (4), Bauernbund 2 (2).

Den Hauptanteil am Wahlerfolg hat die NSDAP, die im Reich 92 Sitze, im preussischen Landtag 48 Sitze gewonnen hat. Der Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot hat im Reich 52 Sitze erhalten, also die Stimmen, die die DVP vorher hatte, bleiben somit erhalten. In Preußen hat der Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot seine Mandatsziffer von 21 auf 42 steigern können, hat also einen beträchtlichen Anteil am Erfolg der Rechtsparteien. Das Zentrum hat sich im Reich um 1 Mandat verbessert. Die Sozialdemokraten haben im Reich von 121 Sitzen 1 verloren, in Preußen sind sie von 88 auf 79 zurückgegangen. Die stärksten Verluste weisen die Kommunisten auf, die im Reich von 100 Mandaten 19 verloren haben, während sie in Preußen leicht an Mandaten gewonnen haben. Insgesamt ist in dem Wahlergebnis eine

Niederlage der Linken und ein einwandfreier Sieg der Rechten zu sehen.

Die Männer des neuen Reichstags

An der Spitze der von der NSDAP in den Reichstag gewählten Männer steht der Reichskanzler Adolf Hitler. Dann folgen die Reichsminister Dr. Frick und Goering. Unter den weiterhin bereits bekannten Männern der NSDAP sind gewählt General von Epp, Rosenberg, Graf Reventlow, Dr. Goebbels, Oberst a. D. Fierl, Rechtsanwalt Dr. Frank, Staatsminister Klages, Feder, der Polizeipräsident von Vevekow, Prinz August Wilhelm v. Preußen, Kube, General a. D. Sigmann. Von der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot sind gewählt: Vizekanzler von Papen, die Reichsminister Dr. Hugenberg und Seldte, Dr. von Winterfeld, Geheimrat Dr. Quast, Prof. Dr. Spahn, Laverenz, Freiherr von Freytag-Loringhoven, Schmidt-Hannover, Dr. Dörfel, Reichsminister a. D. Hergt, Reichsminister a. D. Dr. Koch, Staatssekretär Dr. Bang, Dompropst Dr. Doehring, Dr. Everling. Die Deutsche Volkspartei wird wieder durch ihren Führer Dingeldey und Dr. Hugo vertreten. Vom Zentrum ist Reichskanzler a. D. Dr. Brüning, Dr. Kaas, Reichsminister a. D. Dr. Stegerwald, Esser, Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, Reichsminister a. D. Dr. Hermes, Dr. Klöcker, Dr. Voelkel gewählt. Die Bayer. Volkspartei ist wieder an erster Stelle durch Dombfahn Leicht vertreten. Von der Staatspartei wird man im neuen Reichstag den Reichsminister a. D. Dr. Dietrich, den württembergischen Wirtschaftsminister Dr. Maier und Lemmer sehen. Von der SPD sind gewählt Wels, Crispian, Dr. Breitscheid, Dr. Hilferding, Landsberg. Von der KPD der zur Zeit verhaftete Thälmann, auch Pieck und Remmele sind wieder vorhanden.

Der Einbruch in der Wilhelmstraße

In Kreisen der Reichsregierung wird das Ergebnis der Reichstagswahl als ein beachtenswerter Einbruch in die süddeutsche und die marxistische Front bezeichnet. Der Ausgang der Wahl sei ein deutliches Zeichen für die nationale Revolution und für den Zusammenbruch der alten Parteienverbindungen. An der Zusammensetzung der gegenwärtigen Reichsregierung werde sich nichts ändern. Der große Sieg, den die Regierungsparteien errungen hätten, sei der Arbeit des Reichskabinetts und der Persönlichkeit des Reichskanzlers zu danken. Das Reichskabinetts wird in seiner heutigen Sitzung den Zeitpunkt für die Einberufung des neuen Reichstages festsetzen. Dem Reichstag, der am 20. März zusammentreten soll, wird ein Ermächtigungsgesetz vorgelegt und dann bis November vertagt werden.

Die Ergebnisse aus den Reichswahlkreisen

- Ostpreußen:** NSDAP, 697.600 (422.002), SPD, 179.978 (211.378), KPD, 107.087 (148.088), Z, 80.794 (79.824), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 190.288 (153.323), DVP, 8127 (14.906), ChrV, 15.604 (15.252), Dem, 5209 (5024).
- Berlin:** NSDAP, 397.052 (209.204), SPD, 268.950 (264.450), KPD, 338.115 (450.798), Z, 60.000 (49.803), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 116.889 (105.397), DVP, 6761 (6409), ChrV, 6888 (5117), Dem, 16.454 (12.917).
- Potsdam II:** NSDAP, 485.184 (341.901), SPD, 260.977 (307.568), KPD, 225.400 (272.214), Z, 65.727 (53.700), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 177.005 (179.248), DVP, 15.596 (20.157), ChrV, 7424 (6222), Dem, 30.796 (22.457).
- Potsdam I:** NSDAP, 588.960 (414.180), SPD, 272.731 (265.061), KPD, 236.962 (267.154), Z, 87.200 (82.761), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 154.070 (165.301), DVP, 10.262 (12.897), ChrV, 7249 (6547), Dem, 11.200 (11.189).
- Frankfurt a. M. Ober:** NSDAP, 549.898 (329.043), SPD, 185.579 (207.011), KPD, 74.102 (104.197), Z, 59.803 (56.006), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 110.087 (118.978), DVP, 6051 (12.652), ChrV, 5049 (5801), Dem, 5867 (5902).
- Pommern:** NSDAP, 612.398 (424.877), SPD, 176.376 (195.100), KPD, 82.442 (119.204), Z, 12.458 (12.042), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 184.614 (208.730), DVP, 7158 (10.779), ChrV, 6851 (7080), Dem, 5254 (5655).
- Breslau:** NSDAP, 587.496 (440.748), SPD, 225.410 (251.728), KPD, 96.265 (114.806), Z, 155.912 (133.569), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 88.526 (94.185), DVP, 3004 (6006), ChrV, 9258 (9984), Dem, 3857 (5899).
- Biegnitz:** NSDAP, 407.710 (290.397), SPD, 161.440 (181.578), KPD, 50.398 (68.095), Z, 46.654 (49.183), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 68.750 (68.318), DVP, 4006 (7965), ChrV, 8817 (8746), Dem, 4419 (5961).
- Eppeln:** NSDAP, 387.076 (178.319), SPD, 58.819 (60.737), KPD, 72.007 (112.354), Z, 252.016 (298.613), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 58.469 (58.429), DVP, 1897 (2818), ChrV, 1840 (2095), Dem, 2655 (1914).
- Magdeburg:** NSDAP, 497.824 (388.507), SPD, 260.602 (305.119), KPD, 111.200 (130.448), Z, 19.271 (18.468), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 112.097 (104.140), DVP, 12.308 (30.405), ChrV, 9027 (3090), Dem, 6837 (7755).
- Merseburg:** NSDAP, 417.066 (281.284), SPD, 147.541 (157.200), KPD, 198.465 (220.755), Z, 18.810 (12.220), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 106.877 (100.892), DVP, 11.056 (17.224), ChrV, 3099 (3070), Dem, 5810 (6887).
- Thüringen:** NSDAP, 688.267 (472.818), SPD, 272.161 (275.206), KPD, 214.499 (248.100), Z, 58.268 (56.086), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 162.984 (161.948), DVP, 21.468 (35.315), ChrV, 6988 (6804), Dem, 10.041 (9957).
- Schleswig-Holstein:** NSDAP, 588.468 (481.969), SPD, 222.691 (233.590), KPD, 107.415 (125.358), Z, 10.274 (9717), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 101.694 (96.954), DVP, 18.208 (20.294), ChrV, 7118 (7799), Dem, 7807 (11.440).
- Meißen-Gmd:** NSDAP, 418.082 (308.916), SPD, 160.077

- (188.091), KPD, 76.397 (86.735), Z, 188.912 (150.746), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 101.515 (91.868), DVP, 21.391 (30.372), ChrV, 9686 (9999), Dem, 8208 (9692).
- Ostbavarn:** NSDAP, 354.812 (251.492), SPD, 126.709 (138.950), KPD, 49.028 (60.896), Z, 8327 (7775), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 78.616 (70.906), DVP, 7902 (12.149), Dem, 3007 (4816), Deutsch-Dannov, 27.136 (36.968).
- Schlesien-Braunkohle:** NSDAP, 575.978 (484.845), SPD, 384.481 (399.328), KPD, 90.514 (127.528), Z, 56.128 (55.968), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 92.129 (88.825), DVP, 15.988 (26.200), ChrV, 5739 (7369), Dem, 7840 (7084), Deutsch-Dannov, 12.500 (20.120).
- Westfalen-Nord:** NSDAP, 527.896 (307.874), SPD, 296.664 (233.528), KPD, 162.365 (218.086), Z, 494.524 (499.681), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 108.528 (98.747), DVP, 16.864 (26.899), ChrV, 25.511 (27.075), Dem, 4124 (3529).
- Westfalen-Süd:** NSDAP, 529.541 (367.494), SPD, 259.644 (240.470), KPD, 264.251 (333.508), Z, 362.257 (332.010), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 102.170 (89.907), DVP, 15.921 (21.170), ChrV, 36.788 (40.768), Dem, 7908 (6465).
- Sachsen-Anhalt:** NSDAP, 775.974 (666.200), SPD, 294.618 (291.846), KPD, 114.258 (144.440), Z, 219.087 (202.849), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 76.909 (73.411), DVP, 26.215 (42.425), ChrV, 11.021 (21.502), Dem, 16.528 (12.758).
- Witten:** NSDAP, 306.216 (169.109), SPD, 156.796 (168.280), KPD, 188.051 (221.122), Z, 472.824 (449.879), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 74.921 (69.888), DVP, 18.251 (26.075), ChrV, 5272 (5158), Dem, 3716 (3568).
- Probenz-Trier:** NSDAP, 268.065 (166.154), SPD, 92.118 (80.849), KPD, 44.268 (60.987), Z, 301.020 (291.648), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 44.871 (37.492), DVP, 7001 (11.418), ChrV, 2811 (2816), Dem, 1476 (1446).
- Düsseldorf-Ost:** NSDAP, 505.797 (394.906), SPD, 142.945 (138.478), KPD, 308.941 (340.571), Z, 265.674 (247.000), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 91.856 (85.968), DVP, 17.805 (20.094), ChrV, 19.220 (19.459), Dem, 5110 (3388).
- Düsseldorf-West:** NSDAP, 307.021 (244.270), SPD, 102.006 (96.661), KPD, 174.648 (227.620), Z, 243.086 (331.386), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 90.192 (70.201), DVP, 9981 (15.528), ChrV, 9289 (8561), Dem, 2452 (1841).
- Oberbayer-Schwaben:** NSDAP, 682.705 (321.649), SPD, 216.005 (194.711), KPD, 108.154 (152.741), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 66.785 (67.292), DVP, 448.798 (468.645), DVP, 6473 (9007), ChrV, 6946 (6559), Dem, 4180 (3849), DVP, 56.078 (84.000).
- Niederrhein:** NSDAP, 281.072 (110.306), SPD, 67.118 (63.374), KPD, 37.292 (56.009), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 14.208 (13.576), DVP, 269.902 (281.447), DVP, 3370 (5673), ChrV, 964 (1679), Dem, 1425 (3080), DVP, 41.981 (58.621).
- Franken:** NSDAP, 719.291 (591.354), SPD, 305.797 (289.202), KPD, 78.765 (121.103), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 85.295 (94.825), DVP, 254.082 (194.509), DVP, 5188

- (11.055), ChrV, 14.744 (17.827), Dem, 9576 (7926).
 - W. Pfalz:** NSDAP, 273.581 (228.124), SPD, 98.404 (86.544), KPD, 58.150 (69.113), Z, 133.402 (120.876), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 14.542 (9828), DVP, 7696 (41.189), ChrV, 4187 (4445), Dem, 3216 (3102).
 - Dresden-Baugen:** NSDAP, 538.930 (378.825), SPD, 350.683 (328.952), KPD, 164.907 (189.909), Z, 24.103 (21.460), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 94.856 (90.850), DVP, 30.639 (45.702), ChrV, 16.295 (14.970), Dem, 14.784 (16.877).
 - Leipzig:** NSDAP, 365.063 (268.027), SPD, 274.207 (273.008), KPD, 153.901 (175.865), Z, 9505 (8997), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 59.194 (60.969), DVP, 18.167 (28.151), ChrV, 7850 (7335), Dem, 18.827 (11.038).
 - Gemeinb.-Zwickau:** NSDAP, 614.084 (493.239), SPD, 260.888 (253.313), KPD, 223.050 (242.604), Z, 8750 (7019), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 66.353 (57.922), DVP, 11.001 (15.898), ChrV, 25.411 (24.500), Dem, 7648 (6977).
 - Württemberg:** NSDAP, 662.354 (344.840), SPD, 391.926 (200.142), KPD, 144.343 (190.765), Z, 279.948 (268.765), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 80.560 (89.917), DVP, 19.955 (19.515), ChrV, 48.931 (55.965), Dem, 33.479 (30.353), D.V. WGB, 88.568 (105.216).
 - Baden:** NSDAP, 627.376 (404.542), SPD, 164.965 (154.883), KPD, 134.722 (169.137), Z, 350.495 (329.614), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 50.887 (47.417), DVP, 14.889 (23.504), ChrV, 18.500 (21.079), Dem, 20.616 (26.914).
 - Hessen-Darmstadt:** NSDAP, 420.582 (329.521), SPD, 192.448 (190.799), KPD, 96.478 (112.394), Z, 120.466 (114.965), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 25.267 (24.720), DVP, 15.354 (24.184), ChrV, 89.42 (9095), Dem, 6872 (6084), DVP, 10.334.
 - Sachsen:** NSDAP, 317.649 (207.057), SPD, 220.588 (218.078), KPD, 144.088 (166.748), Z, 15.650 (13.916), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 65.300 (71.067), DVP, 19.668 (25.169), ChrV, 6752 (7199), Dem, 28.433 (41.136), DVP, 144.
 - Mecklenburg:** NSDAP, 267.668 (191.490), SPD, 147.974 (157.940), KPD, 41.489 (60.529), Z, 4550 (4852), Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 88.016 (78.976), DVP, 7181 (12.015), ChrV, 2907 (3209), Dem, 2872 (3638), DVP, 210.
- Die Zahlen in Klammern bezeichnen das Wahlergebnis vom 6. November 1932.

Tag der erwachenden Nation

Während am Sonntag in Berlin die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot aufmarschierte und dem Wahltage sein Gepräge gab, gehörte der Samstag den Kundgebungen der NSDAP. Halb Berlin war auf den Beinen, um an den auf 24 Plätzen der Stadt veranstalteten Versammlungen der Nationalsozialisten teilzunehmen. Riesige Fakeljüge durchquerten die Stadt. SA und Stahlhelmer waren als Hilfspolizei tätig. Nur in den dunklen Straßen der von Kommunisten stark bevölkerten Gegenden, die ebenfalls von den Zigen berührt wurden, trat die Polizei stärker auf, und hier sah man auch Kraftwagen, auf denen die Polizisten mit dem Karabiner in der Hand in Anschlag standen. Alle 24 Plätze waren überfüllt. Fast nirgends reichte der Platz aus, so daß auch in den angrenzenden Straßen sich noch Tausende und Abertausende angesammelt hatten. Der Anmarsch erfolgte unter den lauten Beifallskundgebungen und Heilrufen der spalterbildenden Menge, die Tausende von Hakenkreuz- und schwarzweißroten Fähnchen schwang. Ueberall hörte man Rundfunkübertragungen der Königsberger Reichskanzlerrede. Der Kanzler führte u. a. aus: Die Menschen suchten nach einem Programm und wollten eines nicht erkennen, daß alle Programme ihren Wert nur erhielten von der Idee, von der sie getragen seien, und vom Volk, das sie verwirklichen sollte, und von den Männern, die sie propagierten. Man wolle jetzt wieder beginnen mit der Wahrheit, und diese sei hart wie immer. Der erste Gedanke der Wahrheit sei, daß ein Volk verstehen müsse, daß seine Zukunft nur in seinem eigenen Ich liege, in seiner Kraft, in seiner Fähigkeit, in seinem Fleiß, in seinem Mut und in seiner Gläubigkeit. Nicht die Welt helfe, das Volk müsse sich helfen, und wenn jemand sage: Nein, Gott ist die Hilfe, so sage er, Gott sei die Hilfe nur für den, der die Hilfe verdiene, weil er selbst sich helfen wolle. Ein Volk aber erhalte nur dann seine Kraft, wenn es begreife, daß über allem, was das Leben aus sich verteilte möge, irgend etwas Gemeinsames sich erheben müsse.

Zwischenfälle am Wahltage

Die Reichstagswahlen sind doch nicht ohne blutige Zusammenstöße verlaufen, allerdings ist deren Zahl glücklicherweise recht gering gewesen. So kam es am Wahltage in Paderborn bei Worms zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Kommunisten hatten sich in einem Turm der alten Stadtmauer festgesetzt und von da aus eine SA-Streife beschossen. Ein SA-Mann wurde durch einen Revolverbeschuss so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch in Offenbach ereigneten sich in der Nähe des Hauptbahnhofes politische Zusammenstöße zwischen Angehörigen des Reichsbanners und Nationalsozialisten. Ein Reichsbannermann wurde erschossen, ein anderer schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. — Am Sonntag nachmittag kam es im Ortsteil bei Breslau zu einer Schießerei, bei der ein Hilfspolizist getötet und mehrere Personen verletzt wurden. Nationalsozialisten und Stahlhelmer hielten auf dem Mannheimer Rathaus die nationalsozialistische Flagge und die Flagge Schwarz-Weiß-Rot. Ebenso in Karlsruhe. Der Einspruch des Karlsruher Oberbürgermeisters auf Herabholung der Hakenkreuzfahne blieb ohne Erfolg. — Auch auf dem Rathaus in Essen wurde von der SA die Hakenkreuzfahne gehißt. Gauleiter Reichstagsabgeordneter Terboven richtete vom Balkon des Rathauses aus eine Ansprache an eine unübersehbare Menschenmenge, die sich auf dem Rathausplatz versammelt hatte. In Hamburg wurde am Nachmittage des Wahltages unter Beteiligung der gesamten in den Kasernen befindlichen Polizeimannschaften und unter nicht endenwollendem Jubel der Bevölkerung die Hakenkreuzfahne auf beiden Polizeikassernen der Hamburger Polizei gehißt.

Politische Kurzmeldungen

Der Vorsitzende des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung, General a. D. Edwin von Stülpuagel, ist am Montag früh gestorben. — Generalleutnant Ruff wurde mit dem 1. 4. 33 zum Militärattaché bei den Gesandtschaften in Wien, Bern und Sofia mit dem Sitz in Wien ernannt. — Wie aus dem Reichsinnenministerium auf Anfrage mitgeteilt wird, trifft es nicht zu, daß der Reichsinnenminister eine Anordnung erlassen hat, nach der sämtliche Rathhäuser in Deutschland mit der Fatenkreuzfahne zu besetzen seien. — Die Ministerialräte in der Reichskanzlei, Dr. Fehler, Vogels und Pufäß, sind unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einseitigen Ruhestand versetzt. — Die Thüringer Regierung hat, wie zuverlässig verlautet, das Reichsbanner und die Eisene Front im Lande Thüringen verboten. Sie hat sich ferner veranlaßt gesehen, zum Schutze des deutschen Volkes und seiner Ehre den Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens aufzulösen und zu

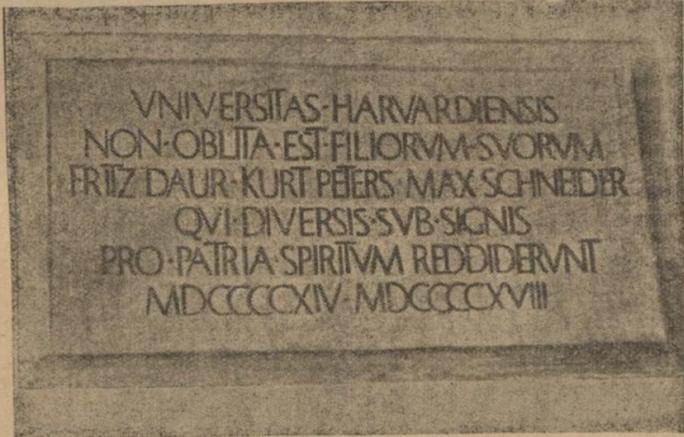
verbieten. — Einer Verfügung des anhaltischen Staatsministeriums zufolge dürfen rote Fahnen der KPD. und SPD. nicht mehr gezeigt werden; die SPD. muß ihre Druckerzeugnisse der Polizei vorlegen. — In Hamburg hat der kommissarische Leiter der Polizeibehörde, Oberleutnant Richter, mit sofortiger Wirkung den Polizeipräsidenten Dr. Campe bis auf weiteres beurlaubt. — In Oberhausen wurden 2 Kommunistenführer bei einem Fluchtversuch auf dem Hofe des Oberhausener Realgymnasiums von Hilfspolizei erschossen. — Am Sonntag veranstalteten spanische Kommunisten vor dem deutschen Konsulat in Barcelona im Zusammenhang mit der Reichstagswahl eine Kundgebung. Das Konsulatsgebäude wurde dabei mit Steinen beworfen. — Die Kammerwahlen in Griechenland stellen einen großen Erfolg der Reichsparteien unter der Führung Tsalaris dar, die wahrscheinlich 135 Sitze erobern werden. Venizelos hat starke Verluste erlitten. — Nach einer Meldung aus Tokio behaupten die Japaner sämtliche 7 Tore der Großen Mauer. Ein weiteres Vordringen sei jedoch nicht beabsichtigt.

SA-Mann Erich Weber wegen Verteilung politischer Schriften gestollt, worauf Kolb von der Schutztruppe Gebrauch machte. Weber wurde in den Hals getroffen und lebensgefährlich verletzt.

StG. Göttingen, 6. März. Um 3 Uhr heute früh wurde hier ein ziemlich starker Erdstoß verspürt.

StG. Konstanz, 6. März. Seit Freitag ist der bisherige Grenzschutz durch die Hinzuziehung von SA., SS- und Stahlhelmlieuten verstärkt worden. Die Anordnung ging von der Reichszollverwaltung aus. Die Leute sind bewaffnet und überwachen nicht nur die eigentlichen Grenzübergänge, sondern patrouillieren auch der ganzen Grenze entlang. Ihre Verwendung ist bis 15. März 1933 befristet. Auch in den Zügen aus dem Innern Deutschlands nach der Grenze wird die Kontrolle schärfer gehandhabt.

Amerikanische Ehrung für deutsche Gefallene



Die Harvard-Universität hat für drei Deutsche, die früher dort studierten und dann im Weltkrieg auf deutscher Seite fielen, diese Gedenktafel anfertigen lassen, die in der Univer-

sitätskirche angebracht wurde. Es handelt sich um die deutschen Studenten Fritz Daur, Kurt Peters, Max Schneider.

Aus Stadt und Land

Calw, den 7. März 1933.

Meisterprüfung

Emil Kober, Sohn des verfl. Jakob Kober, Wagnermeisters in Stammheim, hat die Meisterprüfung im Wagnergewerbe bei der Handwerkskammer Reutlingen in allen Fächern mit der Note „Gut“ bestanden. Kober betreibt sein Geschäft im elterlichen Hause.

Veranstaltungen in Stammheim

Die Ortsgruppe der NSDAP hielt unter Mitwirkung des Musik- und Zither-Vereins Stammheim im überfüllten Waldhornsaal einen Deutschen Abend ab. Ortsgruppenleiter Forstmeister Schiedt begrüßte die Erschienenen und dankte dem Musikverein, der sich in den Dienst der Sache gestellt hatte. Den Höhepunkt des Abends bildete eine Uebersetzung der Königsberger Rede Hitlers. Anschließend wurde das Deutschlandlied von den Anwesenden gesungen. Nach verschiedenen schmissigen Marschen kam das Gedicht „Dem Führer“ durch Pg. Paul Günther zum Vortrag. Dann spielte der Zither-Verein verschiedene Stücke. Eine Filmvorführung „Hitler über Deutschland“ konnte, da der Apparat nicht in Ordnung war, nur zum Teil durchgeführt werden. Nach weiteren Musikeinlagen und einem Gedichtvortrag zu Ehren Horst Wessels hielt Pg. Studienrat Luib aus Böblingen eine markante politische Rede. Mit dem gemeinsam gesungenen Horst-Wessel-Lied fand die Veranstaltung dann ihr Ende. — Im Friedensheim hielt im Auftrag des „Blauen Kreuzes“ Herr W. arn eck aus Barmen unter Zugrundelegung

von Lukas 10, Vers 30, einen Vortrag über die verheerenden Schäden des Alkoholmißbrauchs in Deutschland, wobei er Erlebnisse aus den von ihm besuchten Trinkerheilstätten, Gefängnissen und Irrenanstalten wiedergab. Diese Bilder zeigten von dem großen Elend, das der Alkohol hervorrufen kann. Der Vortrag war umrahmt von Liedern zur Bunte und einigen gemeinsamen Gesängen.

Operabend der Stimmbildungsschule Fischötter

Auf einem am kommenden Samstagabend im Waldhornsaal in Calw stattfindenden Operabend der Meisterklasse von Opernsänger Karl Fischötter, Stuttgart, möchten wir ganz besonders hinweisen. Der Abend verspricht insofern ein recht gemächlicher zu werden, als es sich um junge Kräfte handelt, die bereits die Bühnenreise erlangt haben und Perlen von Opernarien und Duetten zu Gehör gebracht werden. Die Begleitung hat Frau Toni Fischötter-Kiepert.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Ueber Süddeutschland liegt ein schwaches Hochdruckgebiet, doch zeigt sich immer noch eine starke Depression bei Großbritannien. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur zeitweilig aufheiterndes, im übrigen zu leichter Unbeständigkeit geneigtes Wetter zu erwarten.

*

Böblingen, 6. März. Bei der Ortsvorsteherwahl wurde der seitherige Bürgermeister Paul Wiedmann einstimmig wiedergewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 90 Prozent. w. Altdorf D. Böblingen, 6. März. Wie der Böblingener Wote berichtet, wurde in der Nacht zum Sonntag der kommunistische Ortsgruppenführer Adolf Kolb von hier von dem

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

StG. Stuttgart, 6. März. An der Börse gab es mehrfach Kursbesserungen für Aktien, während am Rentenmarkt keine nennenswerten Veränderungen eintraten.

Landesproduktenbörse

StG. Stuttgart, 6. März. Infolge der Wahlbewegung hat sich die Lage auf dem Getreidemarkte in abgelaufener Woche kaum verändert. Sowohl Käufer als auch Verkäufer beobachteten Zurückhaltung. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse waren die Preise unverändert. Es notierten je 100 Kg.: würt. Weizen 21-22 (am 27. 2.: unv.), Roggen 17.50-18 (unv.), Braugerste 18-19.25 (unv.), Futtergerste 16.50-17 (unv.), Hafer 13-14 (unv.), Weizenheu (loose) 3.50 bis 4 (unv.), Kleeheu (loose) 4.50-5.50 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 2.50-2.80 (unv.), Weizenmehl Spezial 0 32.75-33.25 (unv.), Brotmehl 25.75-26.25 (unv.), Kleie 8-8.25 (unv.).

Calwer Wochenmarkt

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt:

Rohkraut 10, Weißkraut 10, Blumenkohl 45-50 das Stück, Schwarzwurzel 30, Spinat 30, Rote Rüben 10, Gelbe Rüben 10, Zwiebel 10 Pfg. je das Pfund, Blumenkohl 45-50, Endivien 20-25, Kopfsalat 30, Ackerjulat 20, Lauch 5-10, Sellerie 5-20 Pfg. je das Stück, Kresse 1 Keller voll 20, Aepfel 20-28, Landbutter 1.10, Tafelbutter 1.30-1.40 Mk., frische Eier 8-9 Pfg. das Stück.

Schweinepreise

Crailsheim: Käufer 25-36.50; Milchschweine 12-20, 30 RM. — Ellwangen: Milchschweine 14-17, Käufer 27.50 bis 36 RM. — Reutlingen: Milchschweine 14-21; Käufer 25 bis 30 RM. — Ravensburg: Ferkel 14-22; Käufer 35-40 RM. — Saulgau: Ferkel 20-26 RM.

Fruchtpreise

Ellwangen: Weizen 10.40-11; Roggen 8.40-8.50; Gerste 8.80-8.10 RM. — Reutlingen: Weizen 10.60-11.70; Saatweizen 12.40-18; Dinkel 7.60-9; Roggen 8.50-9; Gerste 7.50 bis 9.50; Haber 6-7.40; Saathaber 8-10; Saatgerste 10.50 bis 11; Kleeamen 30 RM. — Ulm: Weizen 10.70; Roggen 8.10; Gerste 8.10-8.30; Haber 6.20-6.60 RM. — Ulm: Kernen 11; Weizen 11-11.50; Dinkel 8.50-8.80; Roggen 8.70; Gerste 8.20 bis 8.90; Haber 6.00-7.10 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die loq wirtschaftlichen Vertriebskosten in Zulag kommen. Die Schriftlita

WERBEDRUCKE

für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigerster Berechnung in kürzester Zeit

Tagblatt - Buchdruckerei Calw

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. März 1933, versteigere ich von vormittags 10 Uhr ab in Calw unter dem Rathaus, gegen Barzahlung:

- 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Buffet mit Aufsatz, 2 Kleiderkasten, 1 Weißzeugkasten, 3 Kommode, 4 Tische, 8 Stühle, 1 Bettlade mit Kopf, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Soja, 1 Nähtischchen, 1 Küchenschrank, Weißzeug, 1 Regulator, Bilder, Spiegel, 2 Fässer, Schmuckgegenstände, Porzellan, allgem. Hausrat. R. Haußer.

Marktangebot in Ebinger Trikotwaren des altbekannten Standes 5000

zum Markt in Calw.

Was ich Ihnen zu diesem Markt biete, kann Ihnen nicht wieder geboten werden.

- 1 Einfaßhemd nur 85 ♂; 1 Einfaßhemd prima nur 1 M
 - 1 " 2 fädig nur 1.30 M
 - 1 " 2 fädig, echt Makko gelb nur 1.80 M
 - 1 " 2 fädig, echt ägyptisch Makko nur 2.- M
 - 1 Normalhemd nur 1.50 und 2.- M
 - 1 Herrenunterhose nur 1.-, 1.25 und 1.50 M
 - 1 Damenhemd nur 90 ♂
 - 1 " 2 fädig nur 1.50 und 1.75 M
 - 1 Unterjacke nur 1.- M
 - 1 Einen Posten Damen- und Kinderschläpfer
 - 1 Damenschläpfer nur 50 und 65 ♂
 - 1 " gefüttert nur 70 ♂ und 1.- M
 - 1 Kinderschläpfer sowie alle übrigen Trikotwaren entsprechend billig.
- Stand 5000 mit der roten Fahne

Sonderangebot in Frottiertwaren

Auf unserer Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, am Lager einer der leistungsfähigsten Frottierwebereien, einen groß. Posten Frottiertwaren teilweise mit unbedeutend. Webfehlern ganz besonders günstig zu kaufen u. empfehlen:

- Billige Frottierhandtücher 23 ♂
- Gute Frottierhandtücher 35, 47, 52 ♂
- Schöne Frottierhandtücher 55, 56, 57, 58, 61, 63 ♂
- Schwere Frottierhandtücher 69, 75, 77, 86, 92, 97 ♂
- Ganzschwere Frottierhandtücher 103, 115, 120, 160, 165 ♂
- prachtvolle Ware
- Rinder-Badetücher 80/100 cm 120 ♂
- Rd.-Badetücher 100/100 cm 115, 125, 160, 165, 175, 185, 200 ♂
- Badetücher 100/150 cm 210 ♂
- Badetücher 125/140 cm 325 ♂ 125/160 cm 280 ♂
- Große Badetücher 140/180 cm 365, 450, 530, 630 ♂
- Große Badetücher 140/200 cm 405, 565, 700 ♂
- Waschlappen 11, 13, 16 ♂
- Waschhandschuhe 15, 16, 18, 20 ♂

Es freut uns, daß wir unsern Kunden dieses günstige Angebot machen können und bitten um zwanglose Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Räu chle, s. m. s. s., am Markt, Calw

Auf zum Jahrmarkt in Calw!

Auf zu Bude 50! Auf zu Bude 50!

Größte Auswahl in Kurzwaren zu unerhört billigen Preisen. Großer Preisabbau! Nur einige Beispiele:

Bilg.	Pfg.	Bilg.	Pfg.
1 Fingerhut	2	100 m Handfaden	10
1 Topfreiniger	7	200 m Maschinenfaden	10
100 Reißnägel	8	3 Rollen Heißfaden	25
12 Patenthofenknöpfe	8	12 Kragenknöpfe	15
3 Paket Haarnadeln	8	3 m Durchz.-Gummi	15
36 Metallhofenknöpfe	8	(wasch- und hochbar)	15
36 Hemdenknöpfe	8	1 Rest pr. Gummiband	18
3 Schlüsselringe	8	500 m Maschinenfaden	23
3 Bäckchen Haarnadeln	8	3 St. pr. Schürzenband	20
24 Stahllicherh.-Nadeln	10	3 Knäuel Stopfgarn	10
100 Stenadeln (Glask.)	10	1 St. Friseurkamm	25
75 Nähadeln	10	2 Waschhandschuhe	25
3 St. lein. Zwirn à 20 m	10	5 Paar gute Nestel	18
1 Schuhlöffel	10	10 Rasierklingen	25
1 Teeeier	10	1 Geldbeutel echt Leder	10, 25, 50, 75, 100
12 Haarklemmen	10	1 rostfr. Küchenmesser	35
1 Muskatreiber	10	1 Doppelmeter	48
1 Schneidernäse	10		
3 Nadeleinräbler	10		

Rasierapparat rein Messing versilbert 35 Pfg.

Achten Sie genau auf die rot ausgehängte Fahne von

Christian Maier, Stuttgart, Bude 50.

Großer Stand gegenüber Wirtschaft Nießhammer.

Kinderschläpfer ab 9 ♂, Damenschläpfer ab 49 ♂, Kleidene Damenschläpfer 75 ♂, Einfaßhemden 79 ♂ und 1.25 M, Herren-Unterhosen ab 79 ♂, Herren-Pullover mit Reißverschlus ab 2.95 M, Arbeitschößen 1.45 u. 2.50 M, Kinderfütteranzüge 80 ♂, Schlafdecken 75 ♂ 1.50 u. 2.50 M, Damen- und Herren-Schirme 2.95 u. 3.95 M, hochmoderne Klöppelspitzen (Barmer-Spitzen) 25 Meter nur 1.- M Das fliegende Warenhaus z. Jahrmarkt a. Mittwoch in Calw

